



Duale Ausbildungsplatzangebote und -nachfrage im Altenburger Land

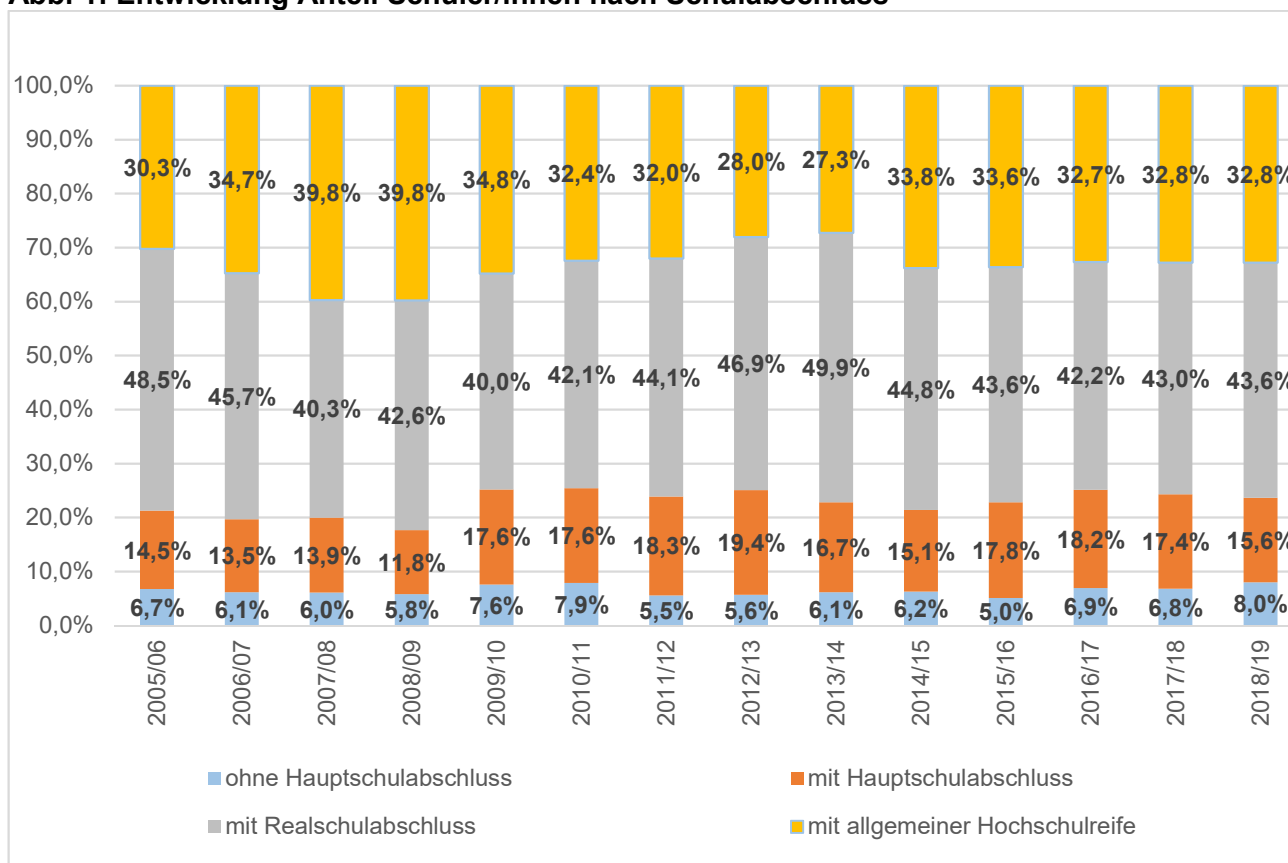
Die duale Ausbildung, auch betriebliche Ausbildung genannt, ist die am meisten verbreitete Ausbildungsart in Deutschland¹. Die besondere regionale Bedeutung - vor dem Hintergrund des demografischen und strukturellen Wandels - zeigt sich in Hinblick auf die Deckung des Fachkräftebedarfs, der Bindung junger Menschen und Unternehmen an die Region sowie der Verringerung von Jugendarbeitslosigkeit.

Dabei ist nicht nur das zahlenmäßige Angebot von und die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen relevant, sondern insbesondere das sogenannte „Matching“ zwischen unbesetzten Stellen und suchenden jungen Leuten. Über eine differenzierte datenbasierte Betrachtung lässt sich mehr Transparenz über die Situation vor Ort gewinnen und schafft möglicherweise Anregungen für einen Diskussionsprozess zu kommunalen Bildungsthemen.

(1) Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt

Als Einstieg zur Betrachtung der Ausbildungsnachfrage im Altenburger Land zeigt die folgende Grafik die Zusammensetzung der Gruppe der Schulabsolventen zwischen 2005/06 und 2018/19. Sowohl sinkende Absolventenzahlen als auch die Verschiebung in den Schulabschlüssen zugunsten der allgemeinen Hochschulreife können Erklärungen für eine sinkende Nachfrage nach einer dualen Ausbildung liefern.

Abb. 1: Entwicklung Anteil Schüler/innen nach Schulabschluss



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik 2021, eigene Darstellung.

¹ Daneben existieren noch andere Ausbildungsarten wie die schulische Ausbildung, das duale Studium u.a.

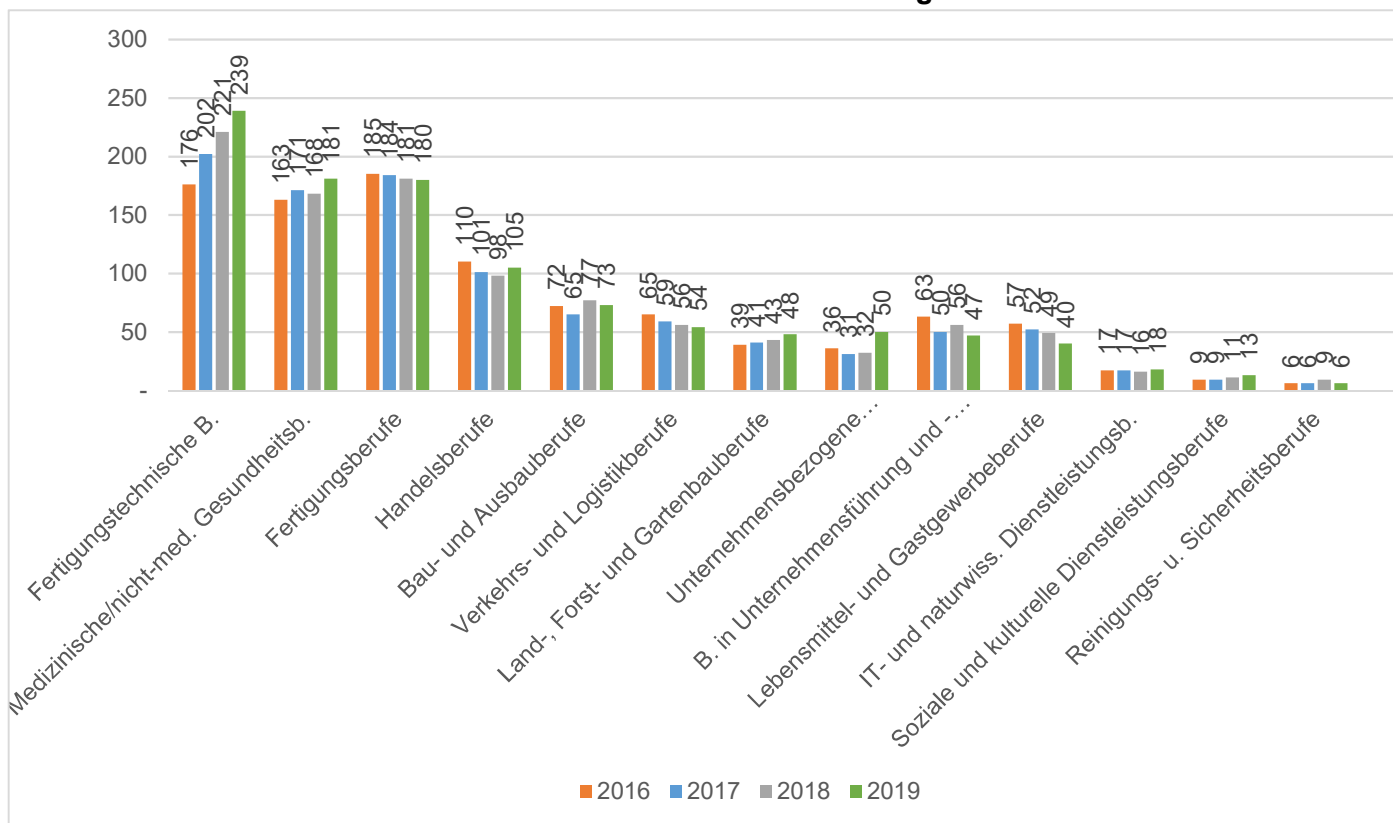


Die Absolventenzahl ist im Altenburger Land bis 2012/13 erheblich gesunken. Seitdem zeigt sie eine stabile bis steigende Tendenz. Im Schuljahr 2018/19 haben 754 Absolventen (49 mehr als im Vorjahr) die allgemeinbildende Schule verlassen.

Der Realschulabschluss macht nach wie vor den größten Anteil an den Schulabsolventen aus. Seit 2013/14 ist sein Anteil jedoch von 50% (326 Absolventen) auf 44% (329 Absolventen) gesunken. Der Anteil der Absolventen mit Hauptschulabschluss ist mit einer Minderung um 1,1% bzw. 9 Absolventen leicht rückläufig. Der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss steigt im gleichen Zeitraum von 40 auf 60 bzw. von 5,6% auf 8,0%. Der Anteil der Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife ist im Gegenzug von 27% (178 Absolventen) auf 33% (247 Absolventen) gestiegen.

Festzuhalten bleibt, dass die Bildungswege von Jugendlichen nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule sehr vielfältig sind. So ist es nicht der Anspruch dieses Berichts den Verbleib der Schulabsolventen aus dem Altenburger Land abzubilden, sondern den Teilbereich der dualen Ausbildung (als einen möglichen Weg) näher in den Blick zu nehmen. Die folgende Betrachtung der Verteilung der Auszubildenden nach Berufsgruppen (s. Abb. 2) verdeutlicht die Relevanz einzelner Berufsgruppen für das regionale Ausbildungsplatzangebot.

Abb. 2: Anzahl der Auszubildenden im Zeitverlauf nach Berufssegment



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020, eigene Berechnung und Darstellung.

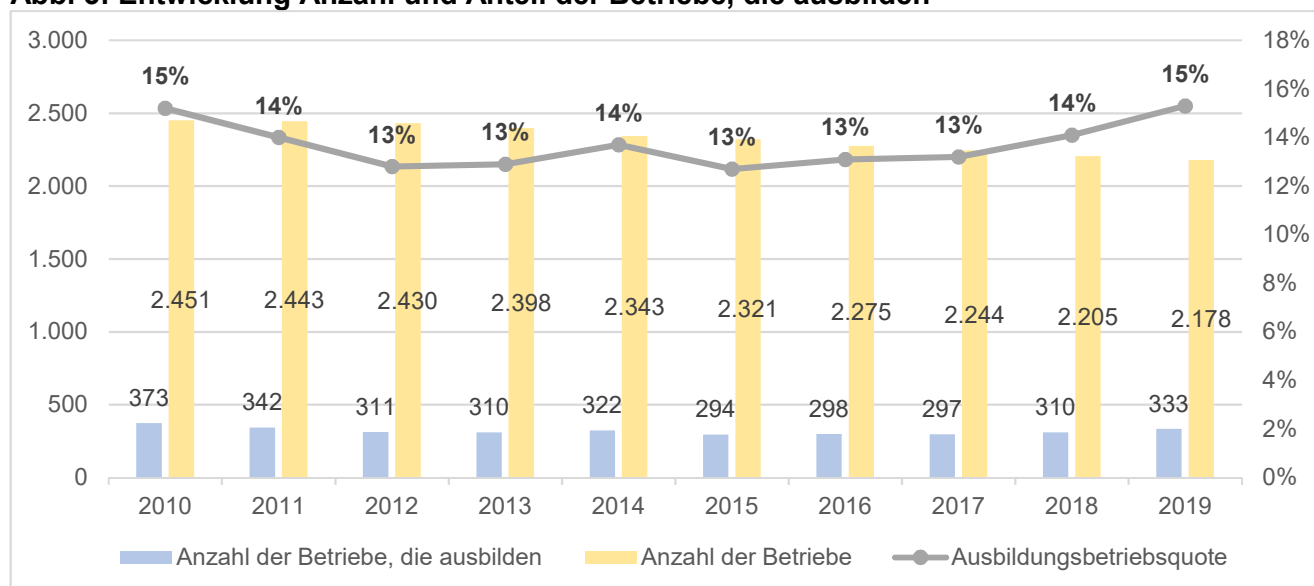
Zwischen 2016 und 2019 ist die Anzahl der Auszubildenden im Landkreis Altenburger Land² von 998 auf 1.054 bzw. um 5,6% gestiegen. Die meisten Auszubildenden absolvieren 2019 im fertigungstechnischem



Berufssegment (239 Auszubildende) eine Berufsausbildung, gefolgt von den Gesundheitsberufen (181 Auszubildende), den Fertigungsberufen (180 Auszubildende) und den Handelsberufen (105 Auszubildende). Bei den fertigungstechnischen Berufen zeigt sich der mengenmäßig größte Zuwachs von 63 Auszubildenden (plus 36%). Auch die Gesundheitsberufe (plus 18 Auszubildende, 11%), die unternehmensbezogenen Dienstleistungsberufe (plus 14 Auszubildende, 39%) sowie Land-, Forst- und Gartenbauberufe (plus 9 Auszubildende, 23%) haben für die Ausbildung junger Menschen an Bedeutung gewonnen. Die größten Rückgänge sind bei folgenden Berufssegmenten zu verzeichnen: Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe (minus 17 Auszubildende, 30%), Berufe in Unternehmensführung und -organisation (minus 16 Auszubildende, 25%) sowie Verkehrs- und Logistikberufe (minus 11 Auszubildende, 17%).

Betriebsseitig stellt sich die Anbieterseite wie folgt dar. Wie in Abbildung 3 ersichtlich, haben im Jahr 2019 333 bzw. 15% der Betriebe mindestens einen Auszubildenden beschäftigt. Die Anzahl und der Anteil der Betriebe, die ausbilden war zwischen 2010 und 2015 rückläufig und steigt seitdem wieder an.

Abb. 3: Entwicklung Anzahl und Anteil der Betriebe, die ausbilden



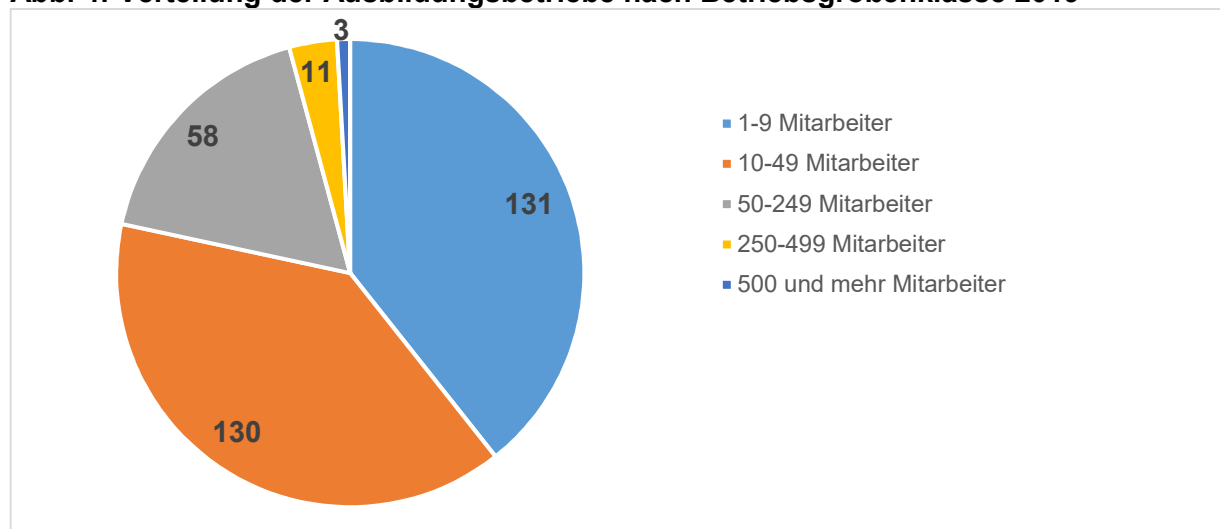
Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020, eigene Berechnung und Darstellung.

Wie folgende Grafik zeigt, haben Ausbildungsbetriebe mit 1-9 Mitarbeiter (131 Ausbildungsbetriebe) bzw. 10-49 Mitarbeitern (130 Ausbildungsbetriebe) mit insgesamt 78% den größten Anteil an der Gesamtzahl der Ausbildungsbetriebe.

² Gemäß der Definition der Bundesagentur für Arbeit handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Auszubildende, u.a. auch schulische Berufsausbildungen, in denen Ausbildungsentgelt gezahlt wird; nicht enthalten sind Auszubildende ohne sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsvertrag (rein schulische Ausbildung) und Auszubildende in außerbetrieblichen Betrieben. Da nicht der Wohnort der Auszubildenden erfasst wird, sondern der Arbeitsort, sind auch Bildungspendler enthalten. Der Arbeitsort des Auszubildenden wird über die, in den Meldungen vom Arbeitgeber angegebene, Betriebsnummer festgestellt. Niederlassungen in unterschiedlichen Gemeinden stellen eigene Beschäftigungsbetriebe dar. Pro unterschiedlicher Gemeinde wird für die dort vorhandenen Beschäftigungsbetriebe desselben Arbeitgebers mindestens eine Betriebsnummer benötigt.



Abb. 4: Verteilung der Ausbildungsbetriebe nach Betriebsgrößenklasse 2019



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020, eigene Darstellung.

In der nachstehenden Tabelle 1 wird deutlich, dass die Ausbildungsbetriebsquote³ i.S. der Ausbildungsbereitschaft mit steigender Betriebsgrößenklasse zunimmt.

Tab.1: Verteilung der (Ausbildungs-) Betriebe nach Betriebsgrößenklasse 2019

	Insgesamt	1-9	10-49	50-249	250-499	500 und mehr
Betriebe	2.178	1.714	363	86	12	3
Davon Ausbildungsbetriebe	333	131	130	58	11	3
Ausbildungs- betriebsquote	15%	7,6%	35,8%	67,4%	91,7%	100%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020, eigene Darstellung.

(2) Duale Ausbildungsangebote und -nachfrage

Zur Betrachtung des dualen Ausbildungsangebots und der Ausbildungsnachfrage wurden Statistiken der Bundesagentur für Arbeit herangezogen. Folgende Hinweise sind dabei zu berücksichtigen. Für Veröffentlichungen der Ausbildungsmarktstatistik werden nur die Ausbildungsstellen für betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder Handwerksordnung (HwO) bzw. Ausbildungsgänge für behinderte Menschen verwendet.⁴ Pflegeberufe (z.B. Pflegefachmann/-frau, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in) unterliegen nicht dem Regelungskreis nach BBiG/HwO. Sie werden durch das Pflegeberufegesetz (PflBG)⁵ geregelt und sind aktuell nicht in der Statistik erfasst. Darüber hinaus werden nur Ausbildungsstellen erfasst, die bei der

³ Vgl. Definition lt. Bundesagentur für Arbeit: Anteil der Betriebe mit mindestens einem Auszubildenden an allen Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einschließlich der Ausbildungsbetriebe.

⁴ Vgl. Glossar der Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021

⁵ Zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten.



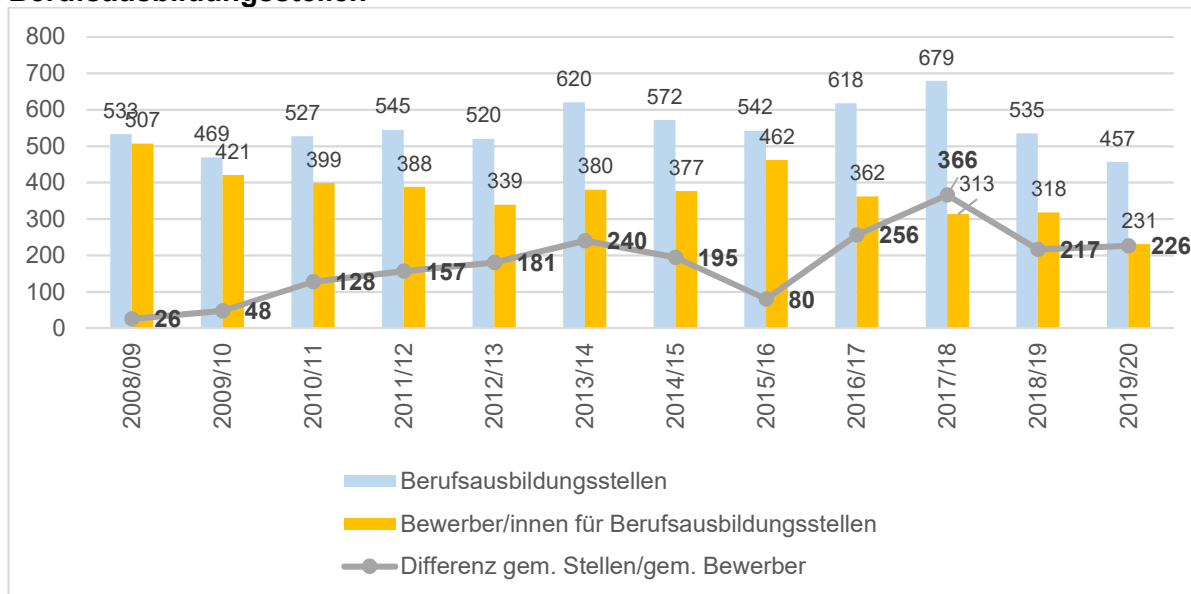
Bundesagentur für Arbeit gemeldet werden. Laut Bundesagentur für Arbeit kann davon ausgegangen werden, dass die gemeldeten Stellen den tatsächlichen (aktiven) Stellen entsprechen.

Unter den gemeldeten Bewerber/innen befinden sich hingegen nur Jugendliche, die eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG/HwO wünschen. Ausbildungssuchende, die ohne die Unterstützung der Ausbildungsvermittlung eine Ausbildungsstelle finden oder Schulabbrecher/-verweigerer, die sich nicht bei der Bundesagentur für Arbeit melden, fehlen in der Statistik.

Nachstehende Grafik (Abb. 5) zeigt, dass die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze über die Jahre schwankend verlief. Im Jahr 2017/18 wurde ein Höchststand von 679 gemeldeten Ausbildungsstellen erreicht. Im gleichen Jahr wuchs die Differenz zwischen gemeldeten Bewerber/innen und gemeldeten Ausbildungsstellen auf einen Höchststand von 366. Die große Lücke zwischen gemeldeten Bewerber/innen und gemeldeten Ausbildungsstellen ist seit dem wieder kleiner geworden.

Die Schwankungen bei der Anzahl der gemeldeten Bewerbern kann zum Teil über Schulentlasszahlen (des Klientels für eine duale Ausbildung) erklärt werden, auch wenn - wie oben beschrieben - in der Statistik nicht alle Absolventen und Absolventinnen enthalten sind. Zum anderen kommen Effekte von Berufsorientierungsmaßnahmen zum Tragen, die im Jahr 2019/20 durch enorme Einschränkungen bei der Beratung und den Auswahlprozessen durch die Covid-19-Pandemie geprägt sind. Die rechnerischen Chancen auf die Besetzung bzw. den Erhalt einer Ausbildungsstelle haben sich 2019/20 gegenüber dem Vorjahr jedoch kaum verändert.

Abb. 5: Differenz zwischen Berufsausbildungsstellen und Bewerber/innen für Berufsausbildungsstellen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020, eigene Darstellung.

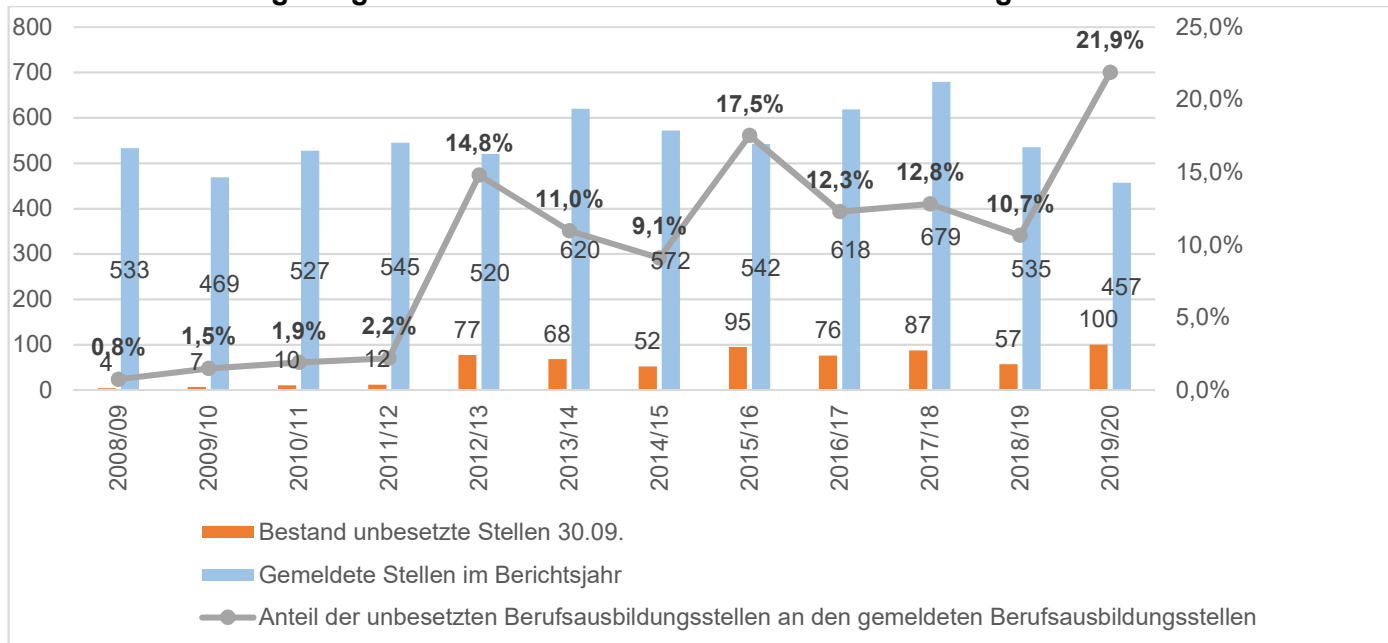
Die nachstehende Betrachtung der gemeldeten und unbesetzten Berufsausbildungsstellen⁶ gibt Auskunft darüber wie Ausbildungsbetriebe mit der Nachfrageseite zusammenfinden (s. Abb. 6). Auch hierfür wird im

⁶ Unbesetzte Berufsausbildungsstellen sind alle Stellen, die bis zum jeweiligen Stichtag noch nicht besetzt und nicht zurückgenommen sind. Einbezogen werden auch unbesetzte Berufsausbildungsstellen in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführen. Vgl. Glossar der Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021



Bericht auf die Statistik der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Dabei werden die unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen zu den gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen ins Verhältnis gesetzt. In den Ausbildungsjahrgängen 2008/09 bis 2011/12 konnten nahezu alle Ausbildungsstellen besetzt werden. Seitdem verlief die Quote erfolgloser betrieblicher Ausbildungsplatzangebote schwankend mit steigender Gesamttendenz.

Abb. 6: Entwicklung der gemeldeten und unbesetzten Berufsausbildungsstellen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020, eigene Berechnung und Darstellung.

Im Berichtsjahr⁷ 2019/20 wurde mit einem Anteil von 21,9% ein Höchststand an unbesetzten Ausbildungsstellen erreicht. Am 30.09.2020 waren noch 100 der insgesamt 457 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen zu besetzen. Dem gegenüber standen 13 „unversorgte Bewerber“, zwei mehr als im Vorjahr⁸. Es wird deutlich, dass die Versorgungsprobleme bei Ausbildungssuchenden eher gering ausfallen, hingegen dominieren die Besetzungsprobleme in den Ausbildungsbetrieben.

Auch wenn sich die rechnerischen Chancen auf die Besetzung bzw. den Erhalt einer Ausbildungsstelle gegenüber dem Vorjahr kaum verändert haben (vgl. Abb. 5), liegt eine Steigerung um 43 unbesetzte Ausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahr vor. Diese signifikante Steigerung um 75,4% verdeutlicht, dass es den Betrieben zunehmend schwerer fällt, angebotene Ausbildungsstellen zu besetzen. Sowohl der thüringische (14,5%) als auch der deutschlandweite Vergleich (12,8%) zeigen, dass das Altenburger Land mit 21,9% weit über dem Durchschnitt liegt.⁹ Wie sich das Ausbildungsmarktgeschehen insgesamt und die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe unter dem Anstieg der Besetzungsprobleme und den Folgen der Covid-19-Pandemie entwickeln, bleibt abzuwarten.

⁷ Das Berichtsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

⁸ Unversorgte Bewerber sind Bewerber, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen. Vgl. Glossar der Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021

⁹ Vgl. Der Ausbildungsmarkt im September 2020, Bundesagentur für Arbeit. Eigene Berechnung: Thüringen: 1.771 Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen zu 12.189 Gemeldete Berufsausbildungsstellen; Deutschland: 59.948 Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen zu 530.265 Gemeldete Berufsausbildungsstellen.



(3) Zusammenfassung und Anknüpfungspunkte

- Zwischen 2016 und 2019 ist die Anzahl der Auszubildenden im Landkreis Altenburger Land von 998 auf 1.054 bzw. um 5,6% gestiegen.
- Im Jahr 2019 haben 333 bzw. 15% der Betriebe mindestens einen Auszubildenden beschäftigt.
- Trotz der Erhöhung der rechnerischen Chancen auf die Besetzung bzw. den Erhalt einer Ausbildungsstelle seit dem Jahr 2017/18, liegt immer noch eine große Differenz zwischen gemeldeten Bewerber/innen und gemeldeten Ausbildungsstellen vor.
- 2019/20 gibt es eine relativ geringe Zahl gemeldeter Bewerber, die erfolglos nach einem Ausbildungsplatz suchen. Hingegen dominieren die Besetzungsprobleme. Im September 2020 lag ein Höchststand des Anteils unbesetzter Ausbildungsstellen von 21,9% vor.
- Um die Gründe für die Entwicklung im Altenburger Land zu ermitteln und Aufschluss über bestehende und neue Handlungsansätze zu gewinnen, sind vertiefende Untersuchungen erforderlich.
- **Auf der Grundlage von Bildungszielen kann mit einem fortlaufenden datenbasierten Bildungsmonitoring ein kontinuierlicher Prozess bildungspolitischer Maßnahmenplanung und deren Umsetzung angestoßen werden.**

Dieser Bericht wurde im Rahmen des Programms "Bildung integriert" verfasst, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfond.

Wir freuen uns über Ihre Bemerkungen, Fragen und Anregungen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



Impressum

Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg
Fachbereich Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle Strategische Sozialplanung

Telefon: 03447 580 - 374 oder 03447 586 - 530
Email: marie-luise.gerhardt@altenburgerland.de

Autorin: Marie-Luise Gerhardt (Bildungskoordinatorin)
Altenburg, 2021